



Neues vom Rathaus

Hausacher Stadtschreiber 2015/16 gekürt

Tom Schulz, Franco Supino und Constantin Göttfert kommen nach Hausach

Anlässlich ihrer 750-Jahr-Feier hatte die Stadt Hausach in Kooperation mit der Neumayer-Stiftung 2009 erstmals zwei Arbeits- und Aufenthaltsstipendien ohne Gegenleistung im Molerhiisle in Hausach ausgeschrieben. Zum einen in der Sparte „Lyrik oder Prosa“, zum anderen, um den Bereich „Literatur für Kinder und Jugendliche“ zu fördern.

Die **Hausacher Stadtschreiber für das Jahr 2014/15** stehen fest. Eine dreiköpfige Jury stimmte bei 60 Bewerbungen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Italien und Israel für **Tom Schulz** aus Deutschland in der Sparte Lyrik oder Prosa und für den Schweizer Schriftsteller **Franco Supino** im Bereich Kinder- und Jugendbuch.

Das Gisela-Scherer-Stipendium, das den Namen der LeseLenz-Mitbegründerin Gisela Scherer trägt, die 2010 verstorben ist und das die Erinnerung an sie lebendig halten will, wurde **Constantin Göttfert** aus Österreich zugesprochen.

Tom Schulz tritt sein Stipendium im Sommer 2015 an und **Franco Supino** wird im Oktober dieses Jahres nach Hausach kommen. Das Gisela-Scherer-Stipendium ist für den Zeitraum Anfang Februar – Ende April 2016 vorgesehen, dann wird **Constantin Göttfert** in Hausach sein.



Tom Schulz
(Fotonachweis:
Hans Praefke)

Tom Schulz, schrieb im Brief der seiner Bewerbung um das Stipendium in Hausach beigefügt war: „Als Lyriker und Reiseschriftsteller, der zuletzt auf den Spuren Theodor Fontanes unterwegs war – (Wir sind jetzt hier – Neue Wanderungen durch die Mark Brandenburg; Hanser Berlin, 2014) – interessiere ich mich für die Geschichte und Gegenwart, Landschaft und Menschen im

Schwarzwald und möchte diesen auch literarisch erkunden.“ Wir dürfen gespannt sein auf diesen Lyriker von Rang, einem melancholischen Wanderer unter den jüngeren deutschsprachigen Dichtern, dem es immer wieder gelingt mit seinen Gedichten feinsinnige „Lieder“ ins Heutige zu schaffen. Auf die Frage, was er von seinen Händen gelernt habe, antwortete Schulz: „Das Reden und das Schweigen.“

Tom Schulz wurde 1970 in der Oberlausitz geboren. Er lebt als freier Autor, Herausgeber und Dozent für „Kreatives Schreiben“ in Berlin. Für seine Gedichte erhielt er zahlreiche Preise und Stipendien, u.a. den Bayerischen Kunstförderpreis für Literatur 2010 und den Kunstpreis Literatur der Lotto-Stiftung Brandenburg 2013; zuletzt den Alfred-Gruber-Preis beim Lyrik-Preis Meran 2014.

Jüngste Publikationen (Auswahl):

Lichtveränderung. Gedichte. (2015) und „Wir sind jetzt hier – Neue Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ (2014). Beide erschienen im Hanser Verlag Berlin.

Franco Supino hat sich mit seinem Jugendroman „Wasserstadt“ um das Stipendium im Bereich „Kinder- und Jugendbuch“ beworben. Ein faszinierend überzeugender Roman, der alltagsschlicht daherkommt und doch schnörkellos erzählt. Ein Jugendroman, in dem drei Teenager, ganz unterschiedlicher Herkunftsgeschichten und Lebensentwürfen aufeinandertreffen, die sich den Fragen und Zukunftsperspektiven ihres Alters und ihrer Zeit schier bedingungslos stellen, auch denen der materiellen Wirklichkeiten einer Konsumgesellschaft. Die Generation „Cyber“ in der fordernden Auseinandersetzung mit sich selber, mit Freundschaft und erster Liebe; mit den Eltern, der Gesellschaft. Gedanken, Gefühle und Widersprüche, die jedoch nicht ohne Träume (und Träumereien) bleiben. „Vielleicht“, so Nicola Bardola in einer Kritik zum Buch, „musste es ja ein Schweizer Autor sein, der aus dem Banken-Land heraus konsumkritisch die Bedeutung von Geld in einem Jugendroman in den Mittelpunkt stellt.“



Franco Supino
(Fotonachweis:
M..F Schorro)

Franco Supino hat während seines Aufenthaltes in Hausach auch die Poetik-Dozentur des Hausacher LeseLenzes und der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe für „Kinder- und Jugendlite-

ratur“ inne.

Franco Supino ist 1965 in Solothurn geboren und wuchs als Kind italienischer Eltern zweisprachig auf. Er lebt mit seiner Frau und seinen zwei Kindern in Solothurn, wo er auch Dozent an der Pädagogischen Hochschule ist. 1995 erschien sein erster von inzwischen sechs Romanen „Musica Leggera“ über den Peter Bichsel sagte: „Supino ist ein Buch gelungen, das schon Hunderte vor ihm schreiben wollten, geschrieben haben, an ihm gescheitert sind.“ In seinem viel beachteten Essayband „Solothurn liegt am Meer“ beschreibt Supino, wie er als sogenanntes Gastarbeiterkind aufwuchs: „Heimat kann man nicht kaufen und nicht schaffen, Heimat bekommt man geschenkt“ Auf die Frage des „Literarischen Fragebogens“ welchen Gegenstand er anfassend müsse, wenn er ihn sähe, sagt Supino: „Mein Mobiltelefon (zum Leidwesen meiner Frau).“

Jüngste Publikationen (Auswahl):

Wasserstadt. Träume, Geld und Wirklichkeit. Ein Roman für Jugendliche ab 14 Jahren und für Erwachsene. Kwasi-Verlag. Solothurn 2013.

Linus Stein. Eine Bildergeschichte für Kinder ab 5 Jahren, mit Illustrationen von Maria Stalder. Schweizerisches Jugendschriftenwerk. Verlag Zürich 2013. www.sjw.ch Band 2261. www.fancosupino.ch

Mit **Constantin Göttfert** zeichnet die Jury einen österreichischen Autor aus, der – stilistisch präzise – das Wagnis eines bewegenden Familienromans über Schuld und Vertreibung, über „steinernes“ Schweigen und ungelöste Konflikte, die von der grenzüberschreitenden Vergangenheit bis in die Gegenwart wirken, eingeht.

Leise und feinsinnig schafft er in seinem jüngsten, fast 500 Seiten starken Roman „Steiners Schweigen“ Figuren, die eine wuchtige, fast biblische Kraft entwickeln. Er lässt Ihnen den nötigen Raum und dem Leser, der Leserin gewährt er so Einblicke in die Grenzregionen westlich und östlich der March (zwischen der Slowakei und Österreich), wo nach dem 2. Weltkrieg ein Riss durch viele karpatoendeutsche Familien ging. Göttfert schafft es dicht, atmosphärisch, spannend und mit einem Sinn für das groteske Detail von Schuld und Vertreibung, von Leid und Verrat, von ungesühnten Verbrechen und dem Überleben zu schreiben und davon, „wie eine Gegenwart erst möglich ist, wenn der Schatten der Vergangenheit verfliegt.“ (ORF Bestenliste).



Constantin Göttfert
(Fotonachweis:
Christina Pichler)

Als Entgegnung auf die Frage, wann ihm die Nacht am liebsten sei, konstatierte Göttfert schlicht und einfach: „Wenn sie endlich vorbei ist.“

Constantin Göttfert, geboren 1979 in Wien, und dort lebt als Schriftsteller und Musiker. Er studierte Germanistik und Kulturwissenschaften in Wien und besuchte das Deutsche Literaturinstitut in Leipzig. Göttfert

veröffentlichte mehrere Prosaabände und erhielt eine Reihe von Preisen, u.a. den Wiener Werkstatt-Preis 2007, sowie eine Vielzahl an Stipendien.

www.constantin-goettfert.at

Jüngste Publikationen (Auswahl):

Detroit. Erzählung. Textem Verlag. Hamburg 2012.
Steiners Geschichte. Roman. C.H. Beck Verlag. München 2014.

Die drei Autoren werden am Donnerstag 9. Juli 2015, im Rahmen des **18. Hausacher LeseLenzes** (8.–17. Juli 2015) mit einer kleinen Feier in Hausach begrüßt.

Im Namen der Jury
José F.A. Oliver
(Kurator Hausacher LeseLenz)

Der Jury gehörten an

Ulrike Wörner (Friedrich-Bödecker-Kreis in Baden-Württemberg e.V.); **Robert Renk** (Stung Kultur, Innsbruck/Österreich) und **José F.A. Oliver** (Hausacher LeseLenz)